

P R O T O K O L L

der
59. Hauptversammlung
vom Samstag, 20. Mai 2006 in Niederbipp

- Vorsitz:** Frau Vreni Jenni, Präsidentin
- Protokoll:** Frau Marianne de Raemy
- Delegierte:** 248 Delegierte, die 87 Burgergemeinden und burgerliche Korporationen vertreten, davon 7 Burgergemeinden aus dem Berner Jura mit 16 Vertretern
- Referent:** Herr Prof. Dr. Kurt Nuspliger, Staatsschreiber Kanton Bern, Bern
- Gäste:**
- Burgergemeinde Niederbipp
 - Herr Fred Kellerhals, Burgerpräsident
 - Herr Hugo Haudenschild, Vizepräsident
 - Frau Silvia Jäissli, Burgerrätin
 - Herr Jakob Kellerhals, Burgerrat
 - Herr Ernst Schönmann, Burgerrat
 - Herr Martin Zurlinden, Burgerrat
 - Herr Peter Haudenschild, Kassier
 - Frau Manuela Freudiger, Burgerschreiberin
- Burgerliche Waldkirchenfeld-Korporation, Niederbipp
- Herr Hansruedi Born, Präsident
 - Herr Peter Freudiger, Vizepräsident
 - Herr Christoph Arn, Feldrat
 - Herr Ulrich Felber, Feldrat
 - Herr Jürg Schönmann, Feldrat
 - Herr Matthias Arn, Feldrat
 - Herr Peter Born, Sekretär
- Einwohnergemeinde Niederbipp
- Herr Ueli Simon, Gemeindepräsident
 - Herr Martin Schönmann, Vize-Gemeindepräsident
 - Herr Peter Haudenschild, Gemeinderat
 - Frau Beatrice Scheidegger, Gemeinderätin
- Herr Rudolf Bieri, Grossrat, Oberbipp
- Herr Robert Sutter, Grossrat, Niederbipp
- Herr Dieter Widmer, Grossrat, Wanzwil
- Herr René Lehmann, Vertreter der Burgergemeinden im Vorstand des Verbandes Bernischer Finanzverwalter, Lyssach

- Herr Werner Wyss, Berner Waldeigentümerversand, Kirchberg (BWB)
Herr Ueli Widmer, Verband Aargauischer Ortsbürgergemeinden, Gränichen
Frau Hanny Dillier, Schweiz. Verband der Bürgergemeinden und Korporationen, Stalden
Herr Ernst Zürcher, Amt für Gemeinden und Raumordnung, Bern
Herr Fridolin Marti, Kirchgemeindeverband des Kantons Bern, Thun
Herr Dr. Kurt Hauri, ehem. Präsident Bürgergemeinde Bern, Muri
Herr Ruedi Engemann, ehem. Präsident Bürgergemeinde Thun, Steffisburg
- Revisoren:** Herr Urs Kläntschi, Aarwangen
Herr Christoph Spichiger, Steffisburg
- Vorstand:** Herr Ernst Schaad, Vizepräsident, Frau Anita Luginbühl, Herren Markus Engemann, Heinz Fankhauser, Martial Grosjean, Franz v.Graffenried, Gino Guerne, Max Hubschmid, Hans-Ulrich Kaiser Rolf Kramer, Hans-Georg Nussbaum und Herbert Seiler
(entschuldigt: Frau Marianne Glur)
- Geschäftsführer:** Herr Andreas Kohli
- Presse:** Nathalie Brügger, Neue Oberaargauer Zeitung

Entschuldigt haben sich

Gäste: Herr Dr. Rudolf Grüninger, Schweiz. Verband der Bürgergemeinden und Korporationen, Basel
 Herr Andreas Hubacher, Geschäftsführer des Schweiz. Verband der Bürgergemeinden und Korporationen, Bern
 Herr Daniel Arn, Geschäftsführer des Verbandes Bernischer Gemeinden Bern, Bern
 Herr Lorenz Hess, Verband Bernischer Gemeinden, Bern
 Herr Christoph Miesch, Amt für Gemeinden und Raumordnung, Bern
 Herr Walter Grossenbacher, Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst des Kantons Bern, Bern
 Herr Martin Sommer, Regierungsstatthalter, Wangen a.A.
 Herr Manfred Cordari, Gemeinderat, Niederbipp
 Herr Rudolf v. Fischer, alt Burgerratspräsident der Bürgergemeinde Bern
 Herr Thuring von Erlach, alt Sekretär VBBG
 Herr Felix Grütter, alt Verbandspräsident VBBG
 Frau Evelyne Banas, Rechnungsführerin VBBG

Grossräte: Herr Grossrat Christian Hadorn, Ochlenberg
 Herr Grossrat Daniel Gnägi, Niederbipp

Verbandsmitglieder: Bürgergemeinde Bleienbach
 Bürgergemeinde Bollodingen
 Bürgergemeinde Brienzwiler
 Bürgerholzgemeinde Bümpliz
 Bürgergemeinde Buswil
 Bürgergemeinde Därligen
 Bürgergemeinde Grafenried
 Bürgergemeinde Krattigen
 Bürgergemeinde Heimenschwand
 Bürgerbäuert Meiringen
 Bürgergemeinde Moosseedorf
 Bürgergemeinde Mörigen
 Bürgergemeinde Münchenbuchsee
 Bürgergemeinde Niederried b. Interlaken
 Bürgergemeinde Rohrbach
 Bürgergemeinde Steffisburg
 Bürgergemeinde Täuffelen
 Bürgerliche Nutzungskorporation Wahlendorf
 Bürgergemeinde Wynau
 Bürgergesellschaft der Stadt Bern
 Commune Bourgeoisie Orvin

Beginn/Schluss: 10.00 / 12.15 Uhr

Pünktlich um 10.00 Uhr eröffnet die **Präsidentin**, Frau Vreni Jenni, die Hauptversammlung mit einem Zitat von Dr. Hans Weyermann, Bern, ehemaliger Präsident des Schweiz. Verbandes der Bürgergemeinden und Korporationen (Generalversammlung vom 24. Mai 1963 in Olten):

***„Wenn wir selber im Ganzen bestehen wollen,
so müssen wir auch dem Ganzen dienen“.***

Mit diesen Worten begrüsst die **Präsidentin** alle Anwesenden im Namen des Vorstandes des Verbandes Bernischer Bürgergemeinden und Bürgerlicher Korporationen zur 59. Hauptversammlung recht herzlich und heisst Gäste und Delegierte im Räberhus in Niederbipp willkommen.

Auf der Titelseite der diesjährigen Einladungskarte ist neben dem Dorfwappen die Kirche, der Dorfbrunnen und das altherwürdige Pfarrhaus zu sehen, welche mit anderen Gebäuden den alten Dorfkern bilden.

Der Informationsschrift der Gemeinde Niederbipp, welche zusammen mit der Einladung versandt wurde, kann folgendes entnommen werden:

„Aus einer bäuerlichen Siedlung organisch in ein modernes, vielfältiges Dorf gewachsen, hat die Gemeinde ihren ländlichen Charme sowohl im Ortsbild wie auch in den Herzen seiner Einwohner bewahrt.“

Es folgt eine kurze Ansprache in französischer Sprache durch die Präsidentin, welche nicht protokolliert wird. Die Präsidentin weist darauf hin, dass einige Erklärungen im Zusammenhang mit Infostar von Herrn Martial Grosjean, Vertreter der Association du Jura Bernois, folgen werden.

Die **Präsidentin** begrüsst nun speziell den heutigen Gastreferenten, Herr Professor Dr. iur. Kurt Nuspliger, Staatsschreiber des Kantons Bern.

Weiter begrüsst die Präsidentin Herrn Fred Kellerhals, Präsident der Bürgergemeinde Niederbipp und Frau Manuela Freudiger, Burgerschreiberin sowie das Team, bestehend aus Mitgliedern des Burgerrates und des Bürgerkassiers sowie einer Delegation der Bürgerlichen Waldkirchenfeld-Korporation.

Von der Einwohnergemeinde Niederbipp begrüsst die Präsidentin Herrn Gemeindepräsident Ueli Simon und Vertreter des Gemeinderates, Frau Beatrice Scheidegger und Herren Martin Schönmann und Peter Haudenschild.

Ferner werden begrüsst Frau Hanny Dillier, Schweizerischer Verband der Bürgergemeinden und Korporationen, Herren Ueli Widmer, Verband Aargauischer Ortsbürgergemeinden, Otto Meier, Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Kanton Solothurn, René Lehmann, Verband Bernischer Finanzverwalter, Fridolin Marti, Kirchgemeindeverband des Kantons Bern, Werner Wyss, Bernischer Waldbesitzer-Verband sowie die Mitglieder des Grossen Rates aus dem Amtsbezirk Wangen, namentlich Herren Rudolf Bieri, Robert Sutter und Dieter Widmer; das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern wird vertreten durch Herrn Ernst Zürcher.

Herr **Fred Kellerhals**, Präsident der Burgergemeinde Niederbipp und Gastgeber der diesjährigen Hauptversammlung begrüsst Gäste und Delegierte im Namen der Burgergemeinde Niederbipp und freut sich, dass so viele Gäste und Delegierte der Einladung nach Niederbipp gefolgt sind.

Die Burgergemeinde Niederbipp entstand durch den zwischen Einwohner- und Burgergemeinde vollzogenen Güterausscheidungsvertrag, datiert vom 27. April 1863.

Die Burgergemeinde Niederbipp im Überblick:

750 Bürgerinnen und Bürger

7 Burgerräte, 1 Burgerschreiber(in), 1 Bürgerkassier

Geschäftsbereiche gegliedert in: Forstwirtschaft, Maschinen und Anlagen, Kieswerk, Liegenschaften, Ferienhaus Lenk, Wärmeverbund

Forstfläche: 510 ha (350 ha Tal und 160 ha am Berg)

Im Jahre 2004 wurde der Geschäftsbereich Wärmeverbund gegründet bzw. aufgebaut. Die Burgergemeinde Niederbipp erkannte die Problematik des Holzabsatzes und bemühte sich um alternative Lösungen. Mit überzeugenden Argumente, Entschlossenheit und vorsichtiger Auswahl der idealen Lösung realisierten die 750 Mitglieder der Burgergemeinde Niederbipp eine moderne, zentrale Energieversorgung in der Gemeinde Niederbipp. Dank der Bereitschaft der politischen Gemeinde, die Wärme zukünftig von der Burgergemeinde zu beziehen, konnte ein Wärmeverbund realisiert werden.

Aber auch die 40 privaten, weitsichtigen Eigentümer von EFH waren sofort Feuer und Flamme, die kostbare Wärme aus dem heimischen Wald zu beziehen. Die privaten Wohneigentümer können sich nun beim sonntäglichen Spaziergang im nahe gelegenen Wald vom Nachwachsen der eigenen Wärme überzeugen und gleichzeitig den von den Bäumen frisch produzierten Sauerstoff einatmen – ein gutes Gefühl!

Herr **Ueli Simon**, Gemeindepräsident der Einwohnergemeinde Niederbipp begrüsst Gäste und Delegierte im Namen des Gemeinderates und gibt ebenfalls seiner Freude Ausdruck, dass die Hauptversammlung im Räberhus durchgeführt wird und stellt seine Gemeinde vor. Detaillierte Informationen können der Website der Gemeinde (www.Nieberbipp.ch) entnommen werden.

Die **Präsidentin** dankt den Herren Kellerhals und Simon für die Gastfreundschaft und die Begrüssungsworte und eröffnet den offiziellen Teil der 59. Hauptversammlung:

Anwesende Burgergemeinden, burgerliche Korporationen, Zünfte und Gesellschaften: 87, davon 7 aus dem Berner Jura; total 248 Delegierte, davon 16 aus dem Berner Jura, anwesende Gäste 50.

Als Stimmzähler werden die Herren Walter Schott (Tisch 1), Kurt Schwendimann (Tisch 2), Hans Urben (Tisch 3), Frau Karin Ruprecht (Tisch 4), Herren Niklaus Kanziger (Tisch 5), Werner Kurth (Tisch 6), Stefan Moser (Tisch 7) vorgeschlagen.

Beschluss (einstimmig): Die Stimmzähler werden bestätigt.

Die **Präsidentin** hält fest, dass der Versand der Einladung zur 59. Hauptversammlung frist- und statutengemäss erfolgte und die Versammlung rechtsgültig durchgeführt werden kann. Die Traktandenliste wird ohne Änderung von den Delegierten angekommen und die Geschäfte werden in dieser Reihenfolge behandelt:

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 21. Mai 2005 in Roggwil

Das Protokoll wurde den Mitgliedern mit der Einladung zur heutigen Hauptversammlung zugestellt.

Beschluss (einstimmig): Das Protokoll wird ohne Bemerkungen/Beanstandungen mit bestem Dank an die Protokollführerin genehmigt.

2. Jahresbericht 2005

Der schriftliche Jahresbericht wurde den Mitgliedern mit der Einladung zur heutigen Hauptversammlung zugestellt.

Beschluss (einstimmig): Der Jahresbericht 2005 (deutsch und französisch) wird genehmigt und verdankt.

3. Jahresrechnung 2005: Genehmigung / Décharge

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht wurde den Mitgliedern ebenfalls mit der Einladung zugestellt.

Der **Geschäftsführer** kommentiert wie folgt:

3.1 Vermögensrechnung

Die Aktiven betragen Fr. 135'148.10, das Reinvermögen beläuft sich auf Fr. 46'647.60. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die finanzielle Situation nur unbedeutend verändert.

3.2 Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr sind keine relevanten Bewegungen zu verzeichnen; einzig die Honorare fielen höher aus als budgetiert, dies deshalb, weil im Zusammenhang mit dem Gemeinwerk ein Gutachten in Auftrag gegeben wurde. Dieses wurde von Herrn Fürsprecher Ueli Friederich, Service Public, Bern, erarbeitet.

Der Aufwand beträgt Fr. 69'118.45, der Ertrag beläuft sich auf Fr. 72'822.75; es resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 3'704.30.

Die **Präsidentin** verdankt die Ausführungen des Geschäftsführers; es folgen keine Wortmeldungen und Herr Urs **Kläntschi** verliest den Revisorenbericht 2005, datiert vom 8. März 2006 und beantragt, die Rechnung 2005 zu genehmigen und der Rechnungsführerin, Frau Evelyne Banas, mit bestem Dank für die geleistete Arbeit, Décharge zu erteilen.

Beschluss (einstimmig): Die Vermögensrechnung per 31.12.2005 und die Erfolgsrechnung 2005 werden genehmigt. Der Rechnungsführerin, Frau Evelyne Banas, Finanzverwaltung der Burgergemeinde Bern, wird Entlastung erteilt. Die Buchführung erfolgt weiterhin durch Frau Evelyne Banas.

4. Voranschlag 2007

Der **Geschäftsführer** erläutert den ebenfalls mit der Einladung versendeten Voranschlag 2007, welcher nur unwesentlich abweicht.

Lediglich für die Hauptversammlung **2007** wurde ein grösserer Betrag eingesetzt; das Verbandsjubiläum soll gefeiert werden (60-Jahre). Der Geschäftsführer weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die **Tageskarte ausnahmsweise Fr. 50.--** kosten wird, da das Jubiläum nicht voll und ganz zu Lasten der Verbandskasse gehen kann.

Nachdem noch kein passender grafischer Auftritt erarbeitet werden konnte, ist die Geschäftsstelle daran, diesen auf den Zeitpunkt der nächsten Hauptversammlung zu erarbeiten. Entsprechende finanzielle Mittel wurden budgetiert.

Alle anderen Positionen sind mit dem letztjährigen Voranschlag vergleichbar. Der Vorstand empfiehlt deshalb, die Mitgliederbeiträge unverändert zu belassen.

Beschluss (einstimmig): Das Budget 2007 wird genehmigt. Die Mitgliederbeiträge 2006 bleiben unverändert und betragen wiederum Fr. 70.-- / Fr. 120.-- / Fr. 250.-- / Fr. 350.--. Vom Preis der Tageskarte 2007 (Fr. 50.--) wird stillschweigend Kenntnis genommen.

Die **Präsidentin** bedankt sich bei der Rechnungsführerin und bei der Burgergemeinde Bern, die diese Dienstleistung dem Verband unentgeltlich zu Verfügung stellt.

5. Informationen

5.1 Infostar

Die Präsidentin teilt mit, dass seit nun mehr als sieben Jahren versucht wird, eine gute Lösung zum Thema Mutationsmeldungen zu finden. Leider konnte Infostar weder gesamt-schweizerisch noch kantonal optimal geregelt werden und es bestehen immer noch Mängel und Lücken. Seit November 2005 wurde das Mitteilungswesen vom neuen Leiter des Bürgerrechtsdienstes des Kantons Bern sogar sistiert. Dieser verlangt nun vor der weiteren Zustellung der Mutationsmitteilungen den expliziten Nachweis, dass eine gesetzliche Grundlage dazu besteht. Der Hinweis, dass die Burgergemeinden verfassungsmässig garantiert sind, reicht offenbar nicht aus. So wird als gesetzliche Grundlage nur anerkannt, wer Pflichten im Sozialhilfe- und Vormundschaftswesen erfüllt. Mutationsmeldungen erhalten also nur noch jene Burgergemeinden, welche diese Voraussetzungen erfüllen.

Demgegenüber sieht die Bundesgesetzgebung folgendes vor:

Art. 49 a, Eidg. Zivilstandsverordnung

„Das für die Beurkundung zuständige Zivilstandsamt meldet im Hinblick auf die Erfüllung der kantonalen Meldepflicht sämtliche Änderungen des Personenstandes und des Bürgerrechtsdienstes sowie die Berichtigung von Daten einer Person mit Bürger- oder Korporationsrecht dem Zivilstandsamt ihres Heimatortes.“

Die regierungsrätliche Verordnung über das Zivilstandswesen sieht in Art. 21 Abs. 1 vor, dass „das Zivilstandsamt den Behörden der Heimatgemeinde ... im Hinblick auf die Erfüllung gesetzlicher Aufgaben auf Gesuch hin kostenlos Auskunft über die Bürgerrechts- und Familienverhältnisse“ Auskunft erteilt.

Ein hartes Seilziehen mit dem Kantonalen Bürgerrechtsdienst steht also jetzt bevor.

Auf schweizerischer Ebene zeigt sich die folgende Situation:

Registertechnisch weist seit Beginn des vom Bund initiierten und von den Kantonen finanzierten Infostar-Projektes eine spezielle Codierung („Häkchen“) auf die Zugehörigkeit zu einer Bürger-

gemeinde hin. Diese Möglichkeit sollte nun genutzt werden, mittels technischen Anpassungen das Mutationswesen zu vereinfachen.

Mit Unterstützung des Schweizerischen Verbandes der Bürgergemeinden und Korporationen (SVBK) konnte in der Zwischenzeit (zusammen mit dem Bundesamt für Justiz) die technische Voraussetzung für die Lösung des Problems mit dem Release 3.00 gefunden werden.

Die System-Anpassungen belaufen sich auf ca. Fr. 145'000. Da es ausschliesslich ein Bernisches Problem ist, haben die interessierten Bürgergemeinden und die Verbände selber für die Finanzierung aufzukommen (weder der Kanton Bern noch der Bund werden sich an den Kosten beteiligen).

Der Vorstand des VBBG analysierte an seiner letzten Sitzung die Situation und erkannte, dass der Release notwendig und durch die Bürgergemeinden und involvierten Verbände finanziert werden sollte. Erste Umfragen haben ergeben, dass die Kosten aufgebracht werden können (definitive Zusagen liegen vor von Bürgergemeinde Thun, Burgdorf, Biel, Bern) wobei auch der VBBG und andere Verbände ebenfalls einen Beitrag von Fr. 5'000 -10'000 leisten sollten.

Nach Darlegung der IST-Situation eröffnet die Präsidentin nun die Diskussion:

Herr **Martial Grosjean** teilt mit, dass von Infostar auch die Bürgergemeinden des Jura Bernois betroffen sind und diese kaum noch Meldungen erhalten. Damit die Bürgergemeinden aber weiterbestehen können, ist es auch für die Bürgergemeinden des Jura Bernois zwingend notwendig, dass die Mutationsmeldungen regelmässig und lückenlos eintreffen. Nachdem gemäss Schreiben des Zivilstandsamtes des Kantons Bern vom 31. Januar 2006 nur jene Bürgergemeinden mit Mutationsmeldungen bedient werden sollen, die gesetzliche Aufgaben erfüllen (Vormundschaft und Sozialhilfe) stellt sich nun die Frage, welche Möglichkeiten es für Bürgergemeinden gibt, Meldungen zu erhalten, auch wenn keine Sozialhilfe geleistet wird.

Herr **Andreas Kohli**, Geschäftsführer nimmt dazu wie folgt Stellung:

Die Bürgergemeinden und burgerlichen Korporationen sind als öffentlich-rechtliche Körperschaften auf allen Ebenen verfassungsmässig garantiert und haben Anspruch, von den kantonalen Behörden vollständige Personendaten zu erhalten, um überhaupt existieren zu können. Versammlungen und Abstimmungen können nur durchgeführt werden, wenn die Personen erfasst sind und mit den Unterlagen bedient werden können. Nach Auffassung der Geschäftsstelle ist es nun Aufgabe des Kantons, eine gesetzliche Grundlage, basierend auf der Verfassung, zu schaffen. Der Leiter des Bürgerrechtsdienstes ist bis Mitte Juni im Urlaub. Über allfällige neue Informationen wird die Geschäftsstelle informieren.

Herr **Peter Schneider**, Vertreter der Bürgergemeinde Diessbach, informiert, dass die Bürgergemeinde Diessbach b B. seit letzten Herbst auch keine Mitteilungen mehr vom Zivilstandsamt Büren erhält, währenddem andere Zivilstandsämter noch Mitteilungen an andere Burgerschreibereien herausgegeben haben. Diese Ungleichbehandlung ist nicht akzeptabel.

Damit die Bürgergemeinde überhaupt weiter bestehen kann, werden diese Meldungen benötigt. Familienchroniken und Stammbäume können nur erstellt werden, wenn diese Meldungen lückenlos eintreffen. Deshalb möchte die Bürgergemeinde Diessbach diese Meldungen unbedingt wieder erhalten.

Die heutige rechtliche Situation ist nur schwer verständlich:

Obschon die Bürgergemeinden verfassungsmässig garantiert sind, scheint auf kantonaler Ebene kein Gesetz zu bestehen, welches das vorbehaltlose Weiterleiten der Meldungen zu rechtfertigen vermag.

Herr **Daniel Ischi**, Bürgergemeinde Rumisberg ist eigentlich dagegen, dass der Release von den bernischen Bürgergemeinden zu finanzieren ist. Zahlreiche Bürgergemeinden kämpfen ums Überleben und verfügen zudem nur über geringe finanzielle Mittel. Im Weiteren ist nicht einzusehen, weshalb sich die Bürgergemeinden - verfassungsmässig garantiert - um ihre Existenz selber bemühen müssen.

Rumisberg hat seine Bürgerrodel nicht abgegeben und möchte diese ebenfalls weiterführen. Es ist unverständlich, weshalb sich das Zivilstandsamt auf das Fehlen der gesetzlichen Grundlagen, die die Herausgabe der Mutationsmeldungen ermöglichen würde, berufen kann, wenn auf Verfassungsebene die Bürgergemeinden garantiert sind. Die kantonalen Gesetze sind schliesslich der Verfassung anzupassen und nicht umgekehrt.

Präsidentin Jenni verdankt die Wortmeldungen und appelliert an alle Vertreter der Bürgergemeinden, jetzt nicht zu resignieren. Die Bürgergemeinden im Kanton Bern müssen sich wehren und dafür einsetzen. Die Umsetzung des Releases 3.0.0 gilt es nun anzupacken. Gemeinsam mit dem SVBK, welcher die Federführung hat, soll versucht werden, klare Leistungsvereinbarungen zu treffen, damit unsere Forderungen auch wirklich erfüllt werden.

Präsidentin Jenni beantragt den Delegierten, dem Vorstand die Kompetenz zu geben, der für den Release fehlenden Betrag (zwischen Fr. 5'000.-- und 10'000.--) aus der Verbandskasse (Konto Rückstellungen für besondere Zwecke) zu finanzieren.

Mit überwältigendem Mehr wird in einer Konsultativabstimmung dem Vorstand die Kompetenz erteilt, aus der Verbandskasse einen Betrag von maximal Fr. 10'000.-- für die Restfinanzierung des Releases einzusetzen.

Bemerkung der Protokollführerin: Die Bürgergemeinde Basel hat am 15. Juni 2006 eine Kostensprache für die Finanzierung des Releases von max. Fr. 20'000.-- erteilt.

6. Wahlen

6.1 Revisor

Die **Präsidentin** dankt Herrn Urs Kläntschi, Aarwangen, für seinen vierjährigen Einsatz als Revisor. Als Nachfolger stellt Herr Fred Kellerhals, Präsident der Bürgergemeinde Niederbipp, Herrn Markus Born, Niederbipp, vor:

Herr Markus Born, geboren 1963, verheiratet und Vater von zwei Töchtern ist ausgebildeter Betriebstechniker TS/Kaufmann und arbeitet heute als Verkaufsingenieur, Marketing- und Verkauf CH bei der Lumberg Automation Components GmbH & Co. KG. In seiner Freizeit treibt er Sport mit seiner Familie, insbesondere Skilaufen und Wandern.

Beschluss (einstimmig). Als Nachfolger von Herrn Urs Kläntschi wird Herr Markus Born mit Applaus für vier Jahre als Revisor gewählt.

7. Anträge der Mitglieder

Da bis zur gesetzten Frist keine Anträge eingetroffen sind, entfällt dieses Traktandum.

8. Verschiedenes

- Termine und Themen der Regionalversammlungen 2006:

07. November in Thun

08. November in Münchenbuchsee

16. November in Tavannes

Thema: Wald- und Holzwirtschaft, Denkanstösse und Thesen zur zukünftigen Entwicklung

Referenten: Dr. rer. silv. Bernhard Pauli (Thun + Münchenbuchsee)

Stefan Brühlhart, Forsting. ETH (Tavannes)

- Jubiläums-Hauptversammlung 2007: 2. Juni, Kultur-Casino, Bern

- Neue Mitglieder (Eintritte)

Die Zunft zum Mohren in Bern trat dem Verband rückwirkend per 1.1.2006 bei. Somit sind alle Zünfte und Gesellschaften der Burgergemeinde Bern Mitglieder des Verbandes.

- Die Generalversammlung des SVBK findet am 15./16. Juni 2007 in Sarnen OW, statt. Weitere Informationen unter www.svbk.ch.

- Finanzplankurse

Es gibt noch freie Plätze:

09. und 16. August in Spiez

15. und 22. August in Lyss

Interessenten melden sich direkt bei

Herrn Heinz Berger, Finances Publiques, Bowil

Telefon 031 711 03 04

www.fpag.ch

Herr **Werner Wyss**, Präsident des Vereins Berner Waldbesitzer (BWB) informiert kurz über die Neugründung des Vereines und über dessen formulierten Ziele (Zusagen Holzlieferungen). Damit die Ziele auch erreicht werden können, wird die Unterstützung der bernischen Burgergemeinden benötigt und er gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass alle Burgergemeinden proaktiv mitarbeiten.

Frau **Hanny Dillier**, Vertreterin des SVBK, überbringt die besten Grüsse des Verbandes bzw. des Präsidenten, Herrn Dr. Rudolf Grüninger. Wie die bernischen Burgergemeinden sind auch die innerschweizer Bürgergemeinden den alten Traditionen verbunden und pflegen gerne freundschaftliche Kontakte zu gleichgesinnten Kantonen. Alle Anwesenden sind deshalb herzlich eingeladen, am 15./16. Juni 2007 an die Generalversammlung vom SVBK nach Sarnen zu kommen. Weitere Informationen unter www.sarnen.ch.

Herr **Ernst Schaad**, Vizepräsident, dankt im Namen der Vorstandsmitglieder der Präsidentin für die souveräne Leitung des Verbandes und die gute und angenehme Zusammenarbeit. Als Dankeschön wird der Präsidentin ein Strauss mit Frühlingsblumen überreicht. Die Delegierten bedanken sich mit grossem Applaus für die geleistete Arbeit und das grosse Engagement ihrer Präsidentin.

Die **Präsidentin** bedankt sich bei ihrem Vizepräsidenten und bei der Geschäftsstelle und schliesst den offiziellen Teil der Hauptversammlung.

Herr Staatsschreiber **Prof. Dr. Kurt Nuspliger** spricht über die Regierungsreform im Kanton Bern. Das ausführliche Referat wird im Infobulletin Nr. 10/2006, welches im Dezember erscheinen wird, publiziert.

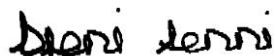
Die **Präsidentin** bedankt sich bei Herrn Prof. Nuspliger für das Referat und übergibt ihm Geschenkgutscheine und Burgerwein.

Zum Schluss dankt die Präsidentin der organisierenden Burgergemeinde Niederbipp für die Durchführung des Anlasses und allen Anwesenden für ihre Präsenz und ihr Engagement für die Bernischen Burgergemeinden.

Ein weiterer Dank für ihr Engagement geht an

alle Sponsoren (Banken und ortsansässige Firmen)
 die Einwohnergemeinde Niederbipp
 die Feuerwehr für den Parkplatz-Dienst
 den Abwart des Räberhuses, Herr Scheidegger
 den Wirt des Bären und seinem Team für Speis und Trank
 die Musikgesellschaft Niederbipp
 die Alphornbläsern Schlossruf, Oensingen
 die Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit , an die Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit und an die Burgergemeinde Bern, die diese Dienstleistung unentgeltlich zur Verfügung stellt.

Die Präsidentin:



Vreni Jenni

Für das Protokoll:

Marianne de Raemy

Bern, 15. Juli 2015